

3. Advent „Kerzen und Lichter im Advent – Die Geschichte der Heiligen Lucia“



Liebe Familien, liebe Kinder,

nun dürfen wir schon den dritten Adventssonntag feiern und die dritte Kerze am Adventskranz anzünden. Wir hoffen, dass ihr bisher eine wundervolle Adventszeit erleben durftet. Sicherlich ist alles anders als ihr es vielleicht gewohnt seid. Auf viele schöne Sachen, die wir sonst immer in der Vorweihnachtszeit genießen konnten, müssen wir dieses Jahr verzichten. Auch können wir die Adventszeit nicht gemeinsam begehen. Gemeinsam feiern, gemeinsam singen, gemeinsam beten. All das geht dieses Jahr nicht. Umso wichtiger ist es, dass wir eins nicht vergessen:

Aneinander denken!

An andere Menschen denken! An die Menschen, die wir lieb haben, aber die wir nicht sehen oder umarmen können. An die Menschen, denen es nicht gut geht. An die Menschen, die einsam sind.

Gebet

Christus, du bist das Licht der Welt. Du entzündest uns immer wieder neu mit deinem Licht. Hilf uns, dass es uns immer mehr gelingt, die Finsternis dieser Welt zu vertreiben, damit Chaos und Dunkelheit ersticken. Schenke uns helle und klare Augen, damit wir den anderen nicht übersehen. Sei du immer bei uns damit unser Licht nicht ausgeht, Amen.

Liedvorschlag: Das Licht einer Kerze

Jetzt kommt eine Geschichte von einem Mädchen, das in besondere Weise an andere Menschen gedacht hat und sich um sie gekümmert hat. Sie hat diesen Menschen Licht gebracht – sie hat Licht in die Welt gebracht. Licht als Zeichen der Wärme, als Zeichen der Liebe.

Geschichte der Heiligen Lucia

Vor lange Zeit, ungefähr vor 1700 Jahren, lebte in Sizilien, in der Stadt Syrakus eine reiche Familie. Die Tochter hieß Lucia. Lucia war ein hübsches, freundliches und lustiges Mädchen. Alle Leute mochten sie gern. Der Name Lucia kommt vom lateinischen Wort "Lux" und bedeutet im deutschen "Licht" oder "Lichtbringerin".

Eines Tages bekam Lucia ein großes Problem. Die Eltern suchten einen Mann für sie aus. Lucia fragten sie erst gar nicht. Das war damals ja nicht üblich. Aber Lucia hatte ganz andere Pläne. Sie wollte überhaupt nicht heiraten. Sie hatte von Jesus gehört. Sie war begeistert, wie er den Menschen gezeigt hatte, dass sie alle bei Gott ein größeres Zuhause haben. Aber das war eben ihr Problem. Sie lebte in einem Land des römischen Kaisers, der die Christen, die als Freunde von Jesus seine Botschaft weitersagten, durch seine Soldaten grausam verfolgen und töten ließ.

Aber Lucia war hartnäckig. "Ich will ein bisschen wie Jesus leben", sagte sie. "Da, wo ich lebe, soll es hell werden in der Welt. Es gibt doch so viele Einsame, Kranke und Obdachlose in unserer Stadt. Die müssen doch denken, Gott hat sie im Stich gelassen. Ich will ihnen ein kleines Licht anzünden, damit sie nicht verzweifeln." Aber ihre Eltern wollten nichts davon wissen. Da wurde Lucia traurig. Sie verließ ihren Kreis der Freundinnen und war meist in ihrem Zimmer. Sie saß oft da und lauschte nach innen. Sie liebte es immer mehr, so still dazusitzen. Sie wartete auf die Gottesstimme in ihrem Herzen. Eines Tages wurde ihre Mutter schwer krank. Voller Zärtlichkeit und in großer Sorge betete Lucia für ihre Mutter. Da war es ihr, als hörte sie eine Stimme: "Dein Vertrauen zu mir ist so stark, dass die Dinge sich ändern und deine Mutter gesund wird."

Als die Mutter tatsächlich gesund geworden war, bat Lucia erneut: "Mutter, lass mich gehen. So wie ich dir geholfen habe, muss ich anderen Menschen auch helfen. Ich weiß es, das ist meine Aufgabe. Viele Menschen brauchen mich. Es leben mehr arme als reiche Menschen hier. Ich bitte, mir all die schönen und wertvollen Sachen zu geben, die ihr mir für meine Hochzeit ausgesucht habt. Ich will sie verkaufen. Dann kann ich einiges bei den Armen ändern." Endlich bekam Lucia ihren Willen. Bald nannten sie die Menschen in ihrer Stadt Lucia - unser helles Licht. Alles wäre nun gut gewesen, wenn nicht ihr Bräutigam erfahren hätte, dass sie Christin geworden war und ihn nicht heiraten wollte. Voller Wut und Hass ließ er Lucia zum Richter des Kaisers bringen. Der fragte sie: "Bist du eine Christin?" Lucia antwortete: "Ja, ich bin eine Christin. Ich will die Liebe Gottes zu den Menschen dieser



Stadt bringen." Der Richter verurteilte sie zum Tode. Lucia starb.

Die Menschen in der Stadt Syrakus aber konnten sie nicht vergessen, besonders die Obdachlosen, Hungernden und Kranken. Manche Bewohner von Syrakus waren sogar nachdenklich geworden und sagten: "Lucia war ein leuchtendes Vorbild. Wir müssen ihre Arbeit fortsetzen."

Auch wir wollen Lucia nicht vergessen. Jedes Jahr feiern wir deshalb am 13. Dezember Lucia als das Lichtmädchen, als die Heilige Lucia, die den armen und kranken Menschen so sehr geholfen hat. Sie hat den Menschen Licht

gebracht.

Liedvorschlag: Tragt in die Welt nun ein Licht

Habt auch ihr Lust, Licht in die Welt zu bringen? Dann holt eure Bastelsachen raus und auf geht's!

Bastelangebot

Ein besonderes Licht in der Vorweihnachtszeit war der Weihnachtsstern. Er hat den Menschen den Weg zur Krippe gezeigt, den Weg zu Jesus, der den Menschen auch so viel Licht, Wärme und Liebe gebracht hat. Bastelt doch einen Stern und hängt ihn in ein Fenster. Dann können andere Menschen ihn bewundern. Sie werden so an das Licht des Weihnachtssterns erinnert. Und daran, welche besondere Bedeutung die Zeit hat, die wir gerade feiern.

Wenn ihr Lust habt, dann macht ein Foto von eurem Stern und sendet es an [Homepage-mzf@meppen-west.de](mailto:mzf@meppen-west.de). Schickt euer Licht in die Welt!

Fürbitten

- Lieber Gott, schicke allen Kindern dieser Welt ein Licht.
- Lieber Gott, schicke allen Menschen ein Licht, denen es nicht gut geht oder die einsam sind.
- Lieber Gott, schicke allen Menschen ein Licht, die Weihnachten nicht mit ihren Familien oder Freunden feiern können.
- Lieber Gott, bring Licht in die Welt!

Liedvorschlag zum Abschluss: Mache dich auf und werde Licht